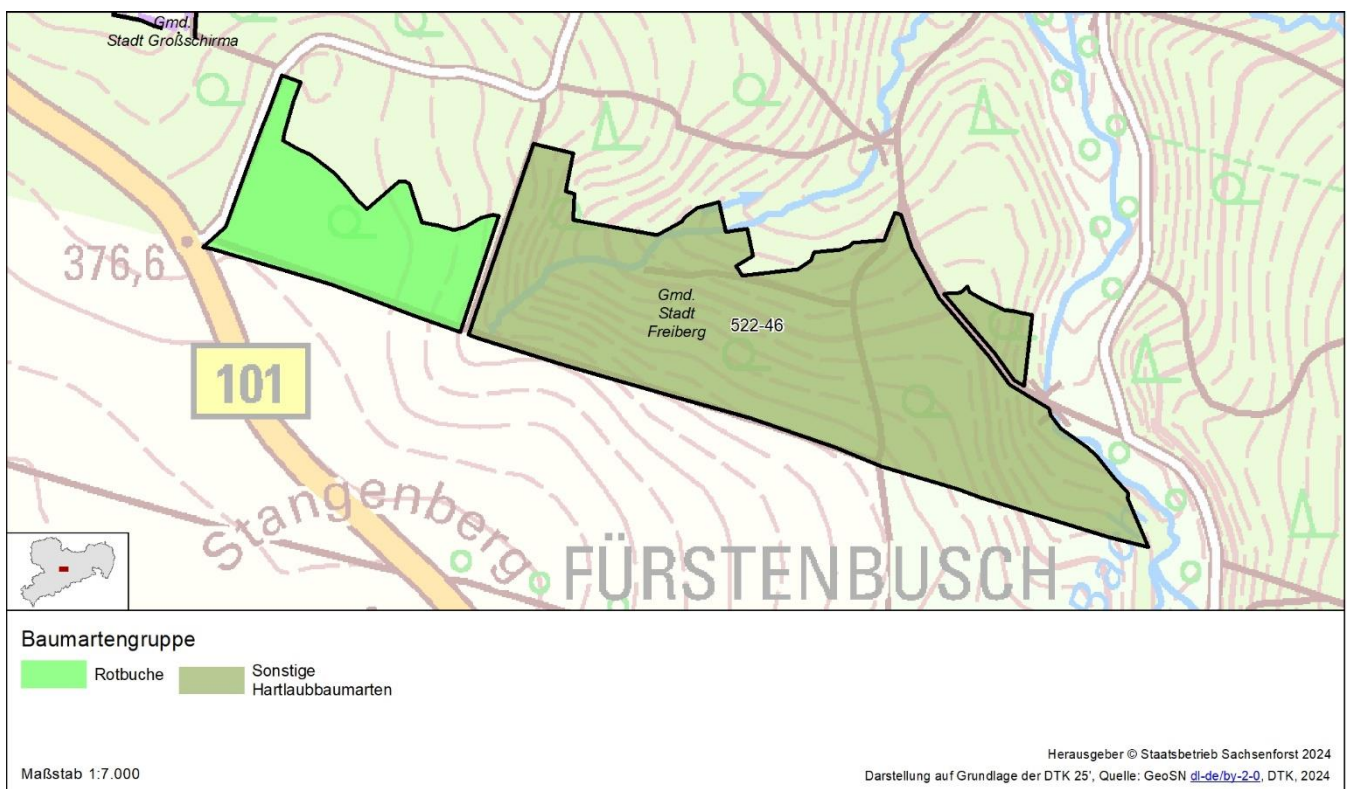


Fürstenwald

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Mittelsachsen
Forstbezirk: Chemnitz
Naturraum: Unteres Osterzgebirge
Flächengröße: 12 ha
Höhenlage: 336 - 378m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich Landkreis Mittelsachsen nordwestlich von Freiberg. Er liegt mit ca. 60% seiner Fläche im Naturraum Unteres Osterzgebirge und zu etwa 40% im Naturraum Mulde-Lösshügelland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 522-46.

Der Komplex besteht aus drei Teilflächen (zwei große Flächen und eine kleine Fläche), die durch einen Forstweg von einander getrennt sind. Die beiden großen Flächen bilden unregelmäßig Polygone, wobei die südwestliche Grenze jeweils geradlinig ist, mit einem Waldrand zusammenfällt und hier an Offenland angrenzt. Sonst ist der Komplex von Wald umgeben. In östlicher Richtung grenzt der Komplex an den Kleinwaltersdorfer Bach und mit seinem westlichsten Punkt an die B101 an. Von etwa Südwest nach Nordost durchzieht ein namensloser Bach das Gebiet, der in den Kleinwaltersdorfer Bach entwässert. Das Gebiet fällt insgesamt in nördliche Richtungen ab.

Der geologische Untergrund wird durch Gneis gebildet (metamorphes Gestein). Als Boden hat sich im Gebiet Braunerde aus periglazaerem Lockermaterial entwickelt, im weiteren Bereich der Fließgewässer Pseudogley und in deren unmittelbarer Nähe Gley.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Oberes Freiburger Muldetal	0,7	5,5

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet umfasst zwei geschlossene bis gedrängte Teilflächen die von Gemeiner Esche dominiert sind und einem westlich davon gelegenen, ca. 65 bis 80jährigen Bestand mit Rotbuche. Dem Rotbuchenbestand sind Europäische Lärche, Stieleiche und Winterlinde einzeln bis gruppenweise beigemischt. Dichte bis gedrängte Bereiche wechseln mit locker geschlossenen Partien. Naturverjüngung aus überwiegend Bergahorn kommt einzel- bis gruppenweise in den locker bestockten Partien vor.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Hartlaubbaumarten	9,5				9,5
Rotbuche		2,5			2,5
Summe	9,5	2,5	0	0	12

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	2
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	3*
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Fledermäuse	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	3*

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Im Gebiet sind zwei Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen. Im zugehörigen sehr großen FFH-Gebiet "Oberes Muldetal" gibt es Habitats weiterer sechs Arten: Kammolch (*Triturus cristatus*), Bachneunage (*Lampetra planeri*), Westgroppe (*Cottus gobio*), Fischotter (*Lutra lutra*), Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) und Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*).

Das Gebiet beinhaltet eine Lebensraumtypfläche für Hainsimsen-Buchenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten mit bewertungsrelevanten Arten wie Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), Breitblättriger Wurmfarne (*Dryopteris dilatata*), Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*), Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*), Schmalblättrige Hainsimse (*Luzula luzuloides*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Roter Holunder (*Sambucus racemosa*), Fuchs Greiskraut (*Senecio ovatus*).

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Flattergras-Eichen-Buchenwald	12	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von Eichen-Buchenwäldern (Fluttergras-Eichen-Buchenwald, Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald) geprägt. Entlang der Wasserläufe fände sich Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald.

Von der ursprünglichen Vegetation fehlen vor allem Eichenbestände, deren Entwicklung eine lange Zeit braucht.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.